



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

7 (6.1.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356212)

Neue Mannheimer Zeitung

Bezugspreise: Durch Träger frei Haus monatlich RM. 8.—, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.— zuzüglich Zustellgebühr. — Adressen: Waldhofstraße 6, Kreuzungstraße 42, Schwingenstraße 19/20, Weiserstraße 18, No. Feldstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Lappeler Straße 8, Se. Sülzstraße 1. — Erscheinungsweise wöchentlich 19 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postkassenkonto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remazelt Mannheim

Kriegspreise: Im Einzelteil RM. —40 die 32 mm breite Colomnetze; im Restemittel RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Kabak nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 6. Januar 1931

142. Jahrgang — Nr. 7

Stimmungsmache gegen ein Moratorium

Für die Londoner „Times“ wäre ein deutsches Verlangen nach einem Moratorium gleichbedeutend mit Bankrotterklärung des Reiches

Völlig schiefe Beurteilung

Drahtbericht unfr. Londoner Vertreters
London, 6. Jan.

In der englischen Öffentlichkeit machen sich Anzeichen von Beunruhigung über die neueste Entwicklung der politischen Lage in Deutschland geltend. Groener's Reichsjahresbericht wird in Verbindung mit den verschiedenen Äußerungen des Zentrumsführers Dr. Kaas als Beweis für Deutschlands Absicht angesehen, in Kürze ein Moratorium für die unter dem Youngplan zu leistenden Zahlungen zu verlangen. Die „Times“ beschäftigt sich in ihrer heutigen Ausgabe eingehend mit diesem Problem und kommen dabei zu dem Schluß:

Das Deutsche Reichsamt für Wirtschaftspolitik ein derartiges Verlangen nicht rechtfertigen würde. Sie argumentieren dabei etwas folgendermaßen:

Die Wahl einer so hervorragenden Gelegenheit zu offiziellen Erklärungen über die Neujahresbotschaft, ist vom Standpunkt der deutschen Regierung aus durchaus verständlich. Angesichts einer sehr desolaten und schwierigen Situation dahem glauben Dr. Brüning und seine Kollegen mit Recht, daß ihre einzige Erfolgsmöglichkeit darin liegt, von dem extremen Flügel der nationalsozialistischen Bewegung eine bedeutende Anzahl gewisser Elemente, die aber seit langem die Verfolgung einer kräftigen Außenpolitik verlangt haben, abzuhalten. Das allgemeine Ziel dieser Politik ist natürlich die Abänderung des Versailleser Vertrages und der daraus entstandenen wirtschaftlichen Verpflichtungen. Diese weitverbreitete Forderung nach einer „Befreiungspolitik“, dem Geheimnis des Erfolges der Nationalsozialisten, ist durch die fortschreitende allgemeine Wirtschaftsdpression noch verstärkt worden.

Das Blatt gibt zu, daß der anhaltende Fall der Warenpreise die Realität der Drogen Verpflichtungen in einem Maße erhöht, wie es die Sachverständigen seinerzeit nicht vorausgesehen hätten. Unter diesen Umständen sei es nur natürlich, daß die deutsche Regierung einen Weg zur Umänderung der Last erforscht. Eine andere Frage sei es jedoch, ob der Wink der Möglichkeit eines Moratoriums aus der tatsächlichen Bewusstseinslage dieses Volkes genügt hat. Die Drogen Abmachungen hätten zwar die Entscheidung über die Erfüllungsmöglichkeit der deutschen Regierung überlassen. Es sei ferner wahr, daß es Dr. Brüning zum großen Teil gelungen sei, Ordnung in die chaotischen Reichsfinanzen zu bringen. Trotz allem

könnten die Tatsachen eine verfrühte Zustufung zu Bankrotmaßnahmen keineswegs rechtfertigen.

Die Moratoriumsklausel des Youngplans sei nur als letztes Mittel zur Aufrechterhaltung der Stabilität der deutschen Währung gedacht. Nicht geringeres als eine derartige akute Krise, die die Stabilität der deutschen Wirtschaft unmittelbar gefährdet, könne die deutsche Regierung berechtigen.

unter dem Namen „Moratorium“ den Bankrott des Reiches zu erklären.

Die gegenwärtigen Verhältnisse hätten trotz ihrer Schwere bisher noch keine untragbare Last auf das Reichsbudget und die Zahlungsbilanz der Reichsbank gelegt. Die vorübergehende Krise nach den Wahlen sei nicht durch die Unmöglichkeit weiterer Leistungen, sondern auf einen plötzlichen Mangel an Vertrauen infolge des Scheiterns über Zahlungseinstellung entstanden. Es hätte sich um eine Vertikalenkrise gehandelt, wie sie durch die kürzlich unverantwortlichen Äußerungen Kaas' ebenfalls wieder hervorgerufen werden könnte. Eine derartige

Politik des Aufschreiens vor dem Nadelstich sei in der Realpolitik sehr gefährlich, wie nützlich sie auch sein möge bei dem Bemühen, der nationalsozialistischen Bewegung den Wind aus den Segeln zu nehmen. Wirtschaftlich könne eine derartige Politik die Krise, die das Moratorium abwenden soll, nur herbeiführen helfen und politische Härte die die Einzelheit der Gläubigerstaaten, voran die Verhandlungen zwischen den englischen und französischen Sachverständigen in Paris deutlich hinweisen.

Der Lohnkonflikt im Ruhrgebiet

Severing mahnt im Rundfunk zur Verständigung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Jan.

Im Rundfunk ging gestern der preussische Innenminister Severing auf die Ereignisse im Ruhrgebiet ein und ermahnte die Parteien, sich zu verständigen. Er betonte, daß die Polizei vollkommen Herr der Situation sei. Eines freilich könne sie nicht: selbst Rufen fördern. Weiter versicherte Severing, daß die großen Bergarbeiterverbände alles tun würden, um Unbesonnenheiten zu verhindern. An den legalen Streit glaubt Severing nicht, denn keine der beiden Gruppen habe ein Interesse daran, den Konflikt zu einem Kampf auszuwachsen zu lassen. Eine tiefenbaste Nachtprobe im Herzen unseres Industriegebietes könnten wir heute weniger denn je ertragen. Die friedliche Beendigung des Ruhrkonflikts sei ein Gebot politischer und wirtschaftlicher Vernunft.

Wir wiesen schon daraufhin, daß

Die Frage der Knappschaftsversicherung

in den bevorstehenden Verhandlungen eine sehr erhebliche Rolle spielen wird. Das Gerücht, daß mit der Lohnregelung im Ruhrgebiet eine Einigung erzielt werden soll, um das auf jährlich etwa 70-80 Millionen Mark zu beziffernde Defizit zu decken, veranlaßt die „D.N.Z.“ die Regierung auf das Einbringliche vor einem solchen Schritt zu warnen. Es sei überhaupt zu bedenken, daß man wieder einmal die Knappschaftsfrage unmittelbar mit der Lohnfrage verknüpft. Woher, trägt das Blatt, will der Reichsfinanzminister die unabweisbare Summe nehmen und wie sei eine solche Mehrbelastung des Reichsetats mit den Aufgaben und Zielen der Finanzreform zu verantworten. Die Regierung hätte es als einen Erfolg gedacht, daß die Arbeitslosenversicherung vom Reichsamt „abgehängt“ worden sei. Dieser Erfolg würde illusorisch sein, wenn nun plötzlich von anderer Seite, der Sozialversicherung, her, wieder eine neue Beeinträchtigung des finanziellen Gleichgewichts drohe.

Soweit wir unterrichtet sind, hält man innerhalb der Regierung eine mäßige Beitragserhöhung von etwa 2 v. H. für erträglich. Es scheint, daß man versuchen wird, zu einem Kompromiß unter möglichster Schonung der Reichsfinanzen zu gelangen.

Russische Schagigatoren

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 6. Jan.

An der roten Streifzettel im Ruhrgebiet, deren Mißerfolg immer deutlicher wird, sind wieder einmal harte moskowitzische Einflüsse beteiligt gewesen. Es ist bezeichnend, daß auf der Konferenz der kommunistischen zentralen Streikleitung in Podosum neben dem Rednerpult das Bild Lenins aufgestellt war. Das große Wort führte, wie dem „Vokal-Anzeiger“ berichtet wird, der Parteilegitimator Sestow aus Moskau, der schon seit einiger Zeit im Ruhrgebiet weilte und dort seine Wählerarbeit ausübte.

Man versteht nicht recht, weshalb die Behörden diesen Sowjetbeauftragten nicht schon längst als lästigen Ausländer abgehoben haben. Sestow forderte zur verstärkten Weiterführung des Streiks „mit allen Mitteln“ an. Er deutete an, daß man in den nächsten Tagen versuchen will, die Mitglieder der verschiedenen Bergarbeiterverbände, also die Strahnenbahner, Schiffer, Hafen-, Eisenbahn-, Gewerks- und Metallarbeiter in die Bewegung hineinzuziehen, um so einen Generalkrieg zu entfachen. Wiederholt wurde erklärt, daß das Endziel des Kampfes die Errichtung eines Sowjetdeutschlands sei.

Erfreulicherweise scheinen indes alle diese Versuche, den Lohnkampf auf das politische Gebiet hinüberzuspielen, an der Einsicht der Bergarbeiterbevölkerung zu scheitern.

Eine kommunistische Staffel angeheben

— Bochum, 5. Jan. Eine aus dem hiesigen Parteibüro der kommunistischen Partei aufgenommene „Erwerbslosenstaffel“, die auf Strohhäusern in Alarmerwerbungsstagen, wurde angeheben. Dabei wurden 101 Personen, und zwar wegen dringenden Verdachts des Landfriedensbruchs, des Hausfriedensbruchs ufm. verhaftet.

Die Besprechungen dauern noch an

— Dortmund, 5. Jan. Die unverbindlichen Parteibesprechungen im Ruhrgebiet vor dem Schlichter Professor Dr. Bruhn, denen der Reichsarbeitsminister Dr. Siegerwald beiwohnt, haben begonnen und dauern zur Zeit noch an.

„Märtyrer-Propaganda“

Wiedung des Wolffbüros
Washington, 5. Jan.

Die konservative „Washington Post“ bringt einen Leitartikel unter der faszinierend gemeinen Überschrift „Deutschlands Märtyrer“. In diesem Artikel heißt es: Deutschland sei wie ein Mann, der ein schlechtes Geschäft gemacht habe und nun aller Welt sein Leid klagen möchte. Man jammere über die schwere Last der internationalen Verpflichtungen und behaupte, eine Revision des Young-Plans verlan gen zu müssen. Deutschlands Ausfuhr dürfe hinsichtlich vergangene Jahr etwa 110 Millionen Mark mehr betragen haben als die Einfuhr. Das genüge zur Erfüllung der Reparationsverpflichtungen und lasse noch 300 Millionen Mark Profit aus dem Außenhandel, ganz abgesehen von den Erträgen der Schiffahrt, des Fremdenverkehrs und der Zinsen aus den Kapitalanlagen im Ausland. Unter diesen Umständen klinge der Schrei nach einem Moratorium wohl und unaufrecht. Deutschland gefalle sich offenbar in der Rolle des Märtyrers, und wenn die deutsche Regierung dieses Geschrei auch nicht mitmache, so tue sie doch nichts, um dieser falschen Propaganda entgegenzutreten. Die einzige Erklärung sei offenbar, daß die Regierung sich nur am Ruder halten könne, wenn sie die Märtyrerpropaganda mitmache.

Dazu bemerkt das offizielle Wolffsche Telegrammbüro:

Die vorstehenden Ausführungen der „Washington Post“ müssen in Deutschland berechtigtes Verwundern auslösen. Es ist nicht verständlich, wie ein auf Beachtung Anspruch erhebendes Blatt sich so

schlecht über die tatsächliche Lage Deutschlands informiert zeigt, um so mehr, als die schwere wirtschaftliche Notlage Deutschlands in den zahlreichen Vorträgen und Darlegungen einer so informierten Persönlichkeit wie der des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht der amerikanischen Öffentlichkeit ausführlich dargelegt wurde. Die Unschlüssigkeit der Auslassungen des Washingtoner Blattes geht schon daraus hervor, daß behauptet wird, der Ausfuhrüberschuß von 110 Millionen Reichsmark genüge zur Erfüllung unserer Reparationsverpflichtungen und lasse noch 300 Millionen Reichsmark Profit aus unserem Außenhandel. Bekanntlich betragen unsere Reparationsverpflichtungen nicht 800, sondern 1800 Millionen Reichsmark, wozu noch rund 1200 Millionen Reichsmark an Zinsendienst für private Auslandsverschuldungen hinzukommen. Uebrigens sind in dem Ausfuhrüberschuß über 600 Millionen Reichsmark für Reparationszahlungen enthalten, die bekanntlich keine Devisen als Gegenwert bringen, sondern mit Reichsmark aus der Reparationsdannuität bezahlt werden.

Arbeitslosen-Demonstrationen in Amsterdam

— Amsterdam, 6. Jan. An verschiedenen Stellen der Stadt, insbesondere auch dem Dam, dem größten vor dem Schloß liegenden öffentlichen Platz, kam es gestern zu Zusammenstößen zwischen größeren Arbeitslosen-Gruppen, die Silber mit ausreißenden Inschriften trugen, und der Polizei. Die Polizei mußte mit blanker Waffe gegen die Demonstranten vorgehen. Mehrere Demonstranten wurden verletzt. Einige Beteiligten wurden verhaftet.

Forderungen deutscher Diplomatie

Zur Kanalarreise

Man schreibt uns aus Königsberg: Mit Begegnung und ganz besonderer Freude hat man hier die deutschen Erklärungen des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers beim Neujahresempfang, die eine energische Revision der Grenzfrage enthalten, gebüht. Wir sind es gewohnt, seit Langem mit Worten verdröhelt zu werden. Aber Worte, denen keine Taten folgen, machen nicht satt. Sie verlieren daher bald jede Wirkung und Misstrauen kriecht auf sie.

Man hat von der polnischen Brunnenvergiftung, die dadurch besonders gefährlich wird, daß aus dieser verunreinigten Quelle die polnische Presse jenseits der Grenzen und von dort aus wiederum die französische, englische und amerikanische Presse mit Verzerrungen und Lügen verfortet wird, in Deutschland bisher viel zu wenig Notiz genommen. Daß das Reich so gut wie am Rhein auch an der Weichsel verteidigt werden muß, daß es sich eine Erkenntnis jüngster Tage, hat doch durch die Langmut der preussischen Behörden immer drückender gemacht, die preussische Polenpresse, allen voran, die „Wazeta“ Ostpreußen in Allenkeln gerade in neuester Zeit die bisher meist eingehaltenen Grenzen des Strafgebietes überschritten und schließlich die Justiz zu einer gerichtlichen Einschleifung provoziert. Der leitende Redakteur Wenzel Jankowski hat daher mehrfach erhebliche Gefängnisstrafen erhalten.

Immer wieder behauptet die Polenpresse, die Polen seien die „armen Witte dieses Landes“, die zwar mit der eingewanderten deutschen Bevölkerung in Ostpreußen und nach den Grundfragen Christi leben wollen, aber natürlich nicht untätig zusehen können, wenn unsere Landknechte überfallen würden. Daß diese preussische Polenpresse nichts von einer Revision der durch Versailles geschaffenen Grenzen wissen will, braucht kaum noch gesagt zu werden. In welcher taktloser und frecher Weise sie es aber tut, beweist folgendes Poem der Allensteiner Polenzeitung unter dem Titel „Revision der Grenzen“:

Revision der Grenzen, freilich ja,
An daß dazu mangelt es und nicht
Revision der Grenzen? Warum nicht.
Die Grenzen hat man schlecht verstanden,
Denn, was man glauben oder nicht,
Was Schlechtes gibt uns an.

Revision der Grenzen? So sei es denn,
Du, Deutscher, lege Dir Kreuzen in unsere Hand
Als die Macht des Kreuzes,
Und Tarnung möge auch unser werden,
Und dann — wird die danach geforderte
Revision der Grenzen — vollzogen sein.

Es ist derselbe Ton, den die Polen in ihrem Staatsproklamierung anschlagen. Ein hoher polnischer Generalkonsul in Ostpreußen hat in seiner preisgekrönten Schrift „Polens Jugung zum Meer“ offen den Gedanken eines gegen Deutschland gerichteten Eroberungskrieges vertreten.

Wir heißen solche Offenheiten willkommen. Sie spornen uns immer von Neuem zu dem Bekenntnis an, daß wir die Grenzen von Versailles im Osten niemals anerkennen werden können. Wir begrüßen daher die eingangs erwähnten Erklärungen des Reichspräsidenten und des Reichswehrministers über die Untragbarkeit der heutigen Grenzen und hoffen, daß sie im Auslande verstanden werden. Man muß immer und immer wieder Polen gegenüber auch amtlich betonen, daß ohne eine Neuregelung der Ostgrenzen eine endgültige Regelung der deutsch-polnischen Beziehungen nicht zu erreichen ist. Gewiß sollen wir uns vor jeder überzogenen Revisionspolitik hüten, aber populäre Fernziele und selbstverständliche nationale Forderungen dürfen nicht als Nullfuss gebraucht werden, hinter deren weitere Möglichkeiten verheimlicht werden, die wir noch im Osten besitzen.

Wir müssen dabei nicht nur als unerläßliche Vorbedingung die wirtschaftliche und politische Gesundung der um ihr Dasein ringenden Ostmark fordern, wir müssen vor allem auch die illusorische Doktrin abgewöhnen, daß das Polen Vilshofen ein Staat ist, der mit europäischen Kulturmaßnahmen gemessen werden kann, ein Staat, von dem kirchlich ein Franzose gesagt hat: Polen befindet sich wiederum im Zustand militärischer Okkupation, nur daß diese Okkupation weit grausamer und ungescheiter ist, als die der Russen, oder der Deutschen oder der Dänen.

Die Jagd im Januar

Mit Neujahrbeginn geht der Jagdtrieb allmählich zur Reize. Bald ist es jagdliche Zeit...

Mit dem Neujahrbeginn sollte, besonders bei weitem Wetter, frühzeitig geschlossen werden...

In Hochwildrevieren, in denen der Abschuss an weidliche Rot- und Damwild noch nicht erfüllt ist...

Schule und Verkehrswesen

Mit Zunahme der neuzeitlichen Verkehrsmittel häufen sich die Verkehrsunfälle in Stadt und Land in auffälliger Weise...

* Meinkeller geplündert. Ein guter Tropfen verschleucht die Sorgen! So sagten sich unbekante Diebe...

Simko

Der Tod des Rebellen

Ein kleiner Ausschnitt aus dem Indischen Befreiungskampf. Er sei schmucklos, nüchtern und hart wiedergegeben...

Der Bericht des englischen Kolonialamtes über die Verwaltung des Irak aus dem Jahre 1926 berichtet folgendes: Ende Oktober (1925) revoltierte Jmal Agba Simko...

Vor einiger Zeit nun meldeten die persischen Zeitungen, daß Simko endlich gefaßt und hingerichtet worden sei...

Am 6. Mal vorletzten Jahres wurden die auf persischem Gebiet liegenden Dörfer und Dörferchen durch ein Erdbeben zerstört und Hunderte seiner Leute unter den Trümmern begraben...

Wie Joh. Jakob Astor Millionär wurde

Astor ist ein vielfach vergoldeter Name, dessen sich die Besitzer großer Hotels als Reklame für ihre Häuser bedienen. Sowohl in Amerika wie in Europa...

Einer der Nachkommen dieser Astors wird später in Waldorf als Regieremitter genannt.

Von seinen vier Söhnen interessiert nur der am 17. April 1788 geborene Johann Jakob.

Schon früh hält ihn sein Vater zur Arbeit an; aber seine Gedanken sind nicht bei der Sache. Die weiten andernwo, die seinen Brüdern, die schon früh ihre Heimat verlassen haben...

Im Lande bei seinem Bruder angekommen, greift Johann Jakob zu jeder Arbeit, die ihm Verdienst bringt...

einem Pelzgeschäft aufgenommen

wird. Auch hier muß er anfangs die niedrigsten Arbeiten verrichten. Aber das ist gerade das Richtige für ihn: er lernt von der Pike auf, interessiert sich für die Ware, lernt im Umgang die fremden Pelzlieferanten...

Seine Heimat zurückkehren könne, um die gekörnten Dörfer wieder aufzubauen und seine vertriebenen Untertanen zu sammeln. Die persische Regierung gestattete ihm nicht nur die Rückkehr, sondern versprach ihm jede Hilfe...

Der Simko war ein Mann, der in vollem Galopp ein Reiter und teilte Simko mit, daß das Auto des Gouverneurs eine Panne erlitten hätte...

Der Simko war ein Mann, der in vollem Galopp ein Reiter und teilte Simko mit, daß das Auto des Gouverneurs eine Panne erlitten hätte...

Mit Unruhe und Sorge betrachteten die großen Konkurrenzfirmen den jungen Handelsmann, der sich besonders den bisher vom Markt unberührten Welten von Amerika zu eigen machen suchte...

Denkschrift an den Präsidenten

das ganze Arbeitsprogramm der unter seiner Direktion stehenden, mit seinem Gelde gegründeten Pelzhandelsgesellschaft dargelegt. In einem schmerzhaften Schreiben sagt ihm der amerikanische Präsident seinen Dank...

Mit Astor ist das Glück. Seine Unternehmungen wachsen ins Ungewöhnliche, belegen sein Vermögen. Mit dem Ankauf der Stadt New York besitzt er sich in den Kreis der Grundbesitzer...

Neue Wegweiser

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Straßenmarkierung in Mannheim immer mehr ausgebaut wird. Die Anbringung eines Wegweisers im Jungbusch, worüber wir i. A. berichtet haben...

Heinrich Buh

Unermüdet trifft uns die Nachricht von dem Ableben eines bekannten und beliebten Mannheimer Mitbürger, des Privatmannes Heinrich Buh...

Der Verbliebene stammt aus einer altberühmten Mannheimer Familie, die schon mehrere hundert Jahre in Mannheim ansässig ist und zum Teil führende Persönlichkeiten des Mannheimer Gewerbes gestellt hat...

Die Witwe und zwei Söhne, Candidat Dr. Buh und Landwirtschaftsrat Hans Buh, Gutsdirektor der Badischen Landwirtschaftskammer...

Kündigung der Angestellten im Gastwirtsberuf

Von der Gastwirts-Vereinigung Mannheim wird uns geschrieben:

Mit Rücksicht auf die allgemeinen Lohnsentungen haben wir den derzeit bestehenden Tarifvertrag zum 31. 12. 30 gekündigt, da die bisher in dem Mannheimer Lohnabkommen verankerten Lohnsätze...

* Der zweite französische Groß-Sender. Seit einigen Tagen ist der zweite französische Groß-Sender Bordeaux-Lafayette in den Abendstunden auch in Mannheim zu hören...

die seit kurzem der Spielleitung der Berliner Staatsoper angehört, ihre Kunst und ihre Erfahrung zur Verfügung gestellt hat. Die Aufführung, die von Dr. Erich Fischer selbst geleitet wird...

Das Nationaltheater teilt mit: Das Weihnachtmärchen 'Petersons Mondfahrt' wird wegen des anhaltenden regen Wetters heute, am Samstag und Sonntag als öffentliche Nachmittagsvorstellung...

Ernst Krenel Neise-Tagebuch im nächsten Konzert der Gesellschaft für neue Musik e. V. am Sonntag, den 11. Januar 1931...

Musikalische Komödien im Hofgarten. Dr. Erich Fischers musikalische Komödien werden im Anschluß an eine Reihe desötscher Vorstellungen...

Das deutsche Streichholz unter der Herrschaft des Schwedentrusts

Die Zahl der mit der Herstellung von Streichhölzern und Zündhölzern beschäftigten Arbeiter ist im Jahre 1929 auf 44 1/2 Millionen gestiegen...

Die Produktion von Streichhölzern ist in dem am 31. März 1929 abgelaufenen Rechnungsjahr um 6 v. H. auf 10 1/2 Milliarden Stück gestiegen...

Der Jahresumsatz des Schwedentrusts in Deutschland betrug im Jahre 1929 1 1/2 Milliarden Mark...

Die Produktion von Streichhölzern in Deutschland ist im Jahre 1929 auf 44 1/2 Millionen gestiegen...

Gefahren von der Ruhr!

Die Rückwirkung der Lohnabnagerforderungen im Ruhrbergbau auf die deutsche Wirtschaft

Durch den noch nicht abgewendeten Fall, daß der Schichtarbeiter Lohn auf 20 Prozent erhöht...

Das Bedauerliche an diesem Vorhaben ist, daß auf beiden Seiten zähe Erörterung herrscht...

Der Vorschlag ist nun, daß die Arbeitgeber einwilligen, an ihrer Forderung von Senkung der Löhne um 8 v. H. umzustehen...

Wenn auch Abkürzung des Bergbaus für die ungenügende und gefährliche Arbeit...

den versuchten. Damit würden Lohnabnager noch in Arbeit und Brot stehen...

Reichspost erwirbt Transradio-Anlagen

Die Reichspost erwirbt Transradio-Anlagen, die die deutsche Reichspostverwaltung beschaffen...

Die Reichspost erwirbt Transradio-Anlagen, die die deutsche Reichspostverwaltung beschaffen...

Vergleichsverfahren bei Emil Heintze AG., Berlin

Die Heintze AG., Berlin, an die im Frühjahr erfolgreiche Veräußerung der Gesellschaft gelangt...

Die Heintze AG., Berlin, an die im Frühjahr erfolgreiche Veräußerung der Gesellschaft gelangt...

Die Heintze AG., Berlin, an die im Frühjahr erfolgreiche Veräußerung der Gesellschaft gelangt...

Die Heintze AG., Berlin, an die im Frühjahr erfolgreiche Veräußerung der Gesellschaft gelangt...

Die Heintze AG., Berlin, an die im Frühjahr erfolgreiche Veräußerung der Gesellschaft gelangt...

Die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft

Unter diesem Titel veröffentlicht die 2. Arbeitsgruppe des 1. Untersuchungsstabes des Sachverständigenrates...

Die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung...

Die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung...

Die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung...

Die einzelnen Gebiete haben als Steuer und Reform in enger Wechselbeziehung zueinander

Die landwirtschaftliche Heberhöhungspolitik verleiht, ist die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft...

Die landwirtschaftliche Heberhöhungspolitik verleiht, ist die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft...

Die landwirtschaftliche Heberhöhungspolitik verleiht, ist die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft...

Die landwirtschaftliche Heberhöhungspolitik verleiht, ist die innere Verflechtung der deutschen Wirtschaft...

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft über die Aussichten der deutschen Wirtschaft

Im Jahre 1931 Ende des Produktionsrückgangs? - Geklemmte Kapitalbewegungen

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft über die Aussichten der deutschen Wirtschaft...

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft über die Aussichten der deutschen Wirtschaft...

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft über die Aussichten der deutschen Wirtschaft...

Die Reichs-Kredit-Gesellschaft über die Aussichten der deutschen Wirtschaft...

Devisenmarkt

Im heutigen Devisenmarkt stehen folgende Kurse...

Im heutigen Devisenmarkt stehen folgende Kurse...

Im heutigen Devisenmarkt stehen folgende Kurse...

Im heutigen Devisenmarkt stehen folgende Kurse...

Im heutigen Devisenmarkt stehen folgende Kurse...

Die Spareinlagen im November

Zu Monatsende erlauben die Spareinlagen der Sparkassen des Reichs eine Zunahme von 10 190 Mill. A Ende Oktober auf 1 271 Mill. A Ende November. Zur Einzahlung von 208 Mill. A...

Marksteine der Entwicklung an den Warenmärkten 1930

Vorratsanfrage und Konsumstärkung. - Durchschnittlich Preisrückgänge von 30-40 v. H. Das Ringen um die Weltmärkte

Unter dem Druck der sich ständig vertiefenden und verteilenden Weltkonjunkturdepression, einer nach wie vor großen Produktionslosigkeit und der Einengung der Kreditwirtschaft durch Geldmangel...

Die Preisrückgänge bildeten sich durchschnittlich im Rahmen von 30-40 v. H. Die größten Einbußen erlitten Rohstoffe im Textilbereich für Baumwollstoffe...

andererseits auf die Kreditkollapsbedrohungen hin Preisrückgang Rohstoffe 1,38-0,50-1,44-1,07 (19), die europäischen Warenmärkte...

Um dem Ringen der Preise entgegen zu wirken, haben die Produzenten zum Teil unter Mitwirkung der staatlichen Stellen zu Stützungsmaßnahmen gegriffen...

stufen, speziell zur Rückkehr, sagt. Der Ruf nach Einschränkung oder gar Verbot des Ausbaus, wie er zeitweise für Rohstoffe, für die besonders günstige Absatzmöglichkeiten bestehen...

Die weitere Entwicklung dürfte dadurch bestimmt sein, daß die gefährlichsten Krisis überaus produktionsunfähig werden werden, schon um einen kleinen Ausgleich für die Gewinne früherer Zeiten zu erzielen...

Table with columns: Waren, Preis, Datum. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

* Großhandelskäufer weiter reichend. Die auf den 25. Dezember des 30. Dezember veränderten Großhandelskäufer des 30. Dezember...

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntag, den 4. Januar 1931, entschlief nach schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Auguste Immendorfer Wwe. geb. Lump

im Alter von nahezu 70 Jahren

Mannheim (R. 7, 34), den 6. Januar 1931

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Josef Streitenberger

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Januar nachm. 1/3 Uhr statt

Unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Rosa Bühler geb. Strodel

ist heute früh unerwartet im Alter von 64 Jahren an den Folgen eines Herzschlages gestorben.

Mannheim (Schanzstraße 5), 5. Januar 1931

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Januar 1931, nachmittags 2 Uhr statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Dem in Mannheim wohnhaften Bauwacker Thomas W. 1114 in dem Herrn Minister des Innern in Karlsruhe gemäß § 2 Abs. 1 und 2 des Grundgesetz...

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Arbeitvergebung. a) Terrazzoarbeiten, b) Fliesenlegearbeiten, c) Klempnerarbeiten...

Zeitungsmakulatur hat abzugeben

Neue Mannheimer Zeitung

Verkäufe

Möbel-Käufer

finden herrsch. schöne Zimmer u. Einzelstühle oder Kleiderbügel und Stühle.

Versteigerungshalle, N. 4, 20

Moderne Küche

Mit 100 cm großem Schrank im Rahmen für 218 RM. zu verkaufen.

Schreibtisch

Perf. Schreibtisch, 100 cm hoch mit drei Schubladen...

Schreibmaschinen

neu u. sehr, erhalt. Marken, auch noch neuere Marken...

Kinderwagen

Starke Fahrradkinderwagen, 100 cm hoch...

Glasdach

mittl. große 8 x 8 m, Temp., 600 kg abzugeben...

1 geb. Nähmaschine

Mit 100 cm großem Schrank im Rahmen für 218 RM. zu verkaufen.

Kauf-Gesuche

Bäckerei

zu kaufen gesucht, event. auch auf dem Lande...

Friseurgeschäft

oder Laden zu suchen zu kaufen beam. zu kaufen gesucht...

Edelfuchs (Stola)

zu kaufen gesucht, genaue Angaben und Preis erbeten...

Piano

zu kaufen gesucht, genaue Angaben und Preis erbeten...

Wring-Maschine

zu kaufen gesucht, genaue Angaben und Preis erbeten...

Kauf gegen Kasse

zu kaufen gesucht, genaue Angaben und Preis erbeten...

Gutes Fensterglas

zu kaufen gesucht, genaue Angaben und Preis erbeten...

Werbe-Ausschreiben

100 wertvolle Preise sind ausgesetzt! Jeder kann daran teilnehmen!

1. Preis = Eine Zimmereinrichtung

(nach Wahl Herren-, Eß- oder Schlafzimmer)

und weitere 99 Preise sowie eine große Anzahl Trostpreise werden an diejenigen verteilt...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Die Verteilung der Preise wird von einem unabhängigen Preisrichterkomitee...

Dr. F. Lindauer Arzt, L. 14, 12, Telefon 33071

Sie suchen mich? Ich bin umgezogen! Meine neue Geschäftslokale befindet sich jetzt Breite Straße - Qu 1, 3

Josef Birnbaum Damen- und Herren-Wäsche, Trikots, Strümpfe und Socken, Pullover und Westen

Zwangs-Versteigerung Mittwoch, den 7. Januar 1931, nachm. 2 Uhr

Jagdverpachtung Am Sonntag, den 11. Januar 1931, vorm. 11 Uhr

Edelweiss Oel-Gesellschaft Tattersallstr. 12, Tel. 44834

Tee-Butter Das Beste was Sie erhalten können Jeden Morgen frisch

Tafel-Butter Backen 1.50 Pfund, Edamer Käse 20% Pfund 55, Edamer Käse 40% Pfund 85

Feink-Weichkäse ca. 80 g-Schachtel 15, Stangenkäse Pfund 45

Bismarckheringe 1 Liter-Dose 75, Makrelen 200 g-Dose 60, Seelachs 250 g-Dose 60

Dosen-Schinken Reines amerikanisches Schweineschmalz

arstklassige frische Ware Pfund 65 Pf.

Verkäufe Wittwees Damen- und Herren-Frisier-Geschäft

Zigarren-Geschäft In gutem Zustand, mit bequemer, Nebenraum, umständelhalt...

Klavier sehr, für 300 RM. zu verkaufen...

6 geb. Zimmerluren 50 m Wasserl.-Rohr

Geldverkehr Verkauft, samt Inhalt von Goldschmelzer

Kauf gegen Kasse 1 Stühle, 1 Büffel ohne Rücken, 1 Stuhl mit Stoffbezug...

Gutes Fensterglas zu kaufen gesucht...

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

bis 50% Rabatt

nur erstklassige Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche, Küchenwäsche

N. A. Grünbaum, Wäschefabrikation

gegenüber der Börse D 4, 6

Der schlechteste Herd

wird wieder wie neu repariert. Garantie für Brennen und Backen

Ofensetzerei - Herdschlosserei

F. Krebs, J 7, 11 - Telefon 282 19

Godtegenes 21jähr. Mädel Nidrauder

Klosettsitze auf und stillen, nur von der Mannheimer Göttingstraße, U 8, 8

Autovorfahr an Selbstlehrer Schwetzingenstr. 64



Auf welcher Weise wird die Arbeit gemacht?



Die Beteiligte ist für jedermann kostenlos und unverbindlich!

Kind in Pflege, nicht unter sechs Jahren, Waisenhaus, Waisenhaus...

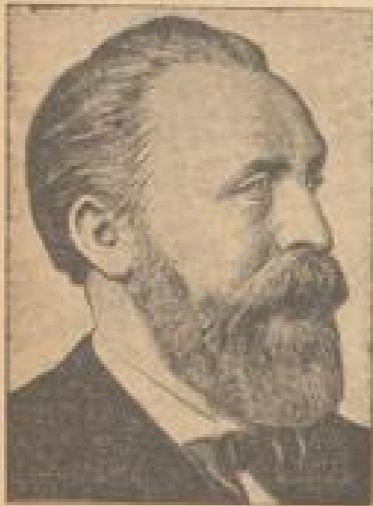
Kind in Pflege, nicht unter sechs Jahren, Waisenhaus, Waisenhaus...

Heinrich von Stephans Leben und Werk

Vom Postschreiber zum geadelten Minister

Heinrich von Stephan, der Gründer des Reichspost- und Telegraphenvereins, wurde vor 100 Jahren am 7. Januar geboren.

Wenige 17 Jahre zählte Heinrich Stephan, als er 1848 den Beruf eines Postschreibers ergriff. Und er brachte es aus eigener Kraft zum Postbeamten und schließlich zum Postdirektor in Potsdam. Die Eltern lebten in kleinen Verhältnissen. Sie konnten dem Sohne von Stolz in Pommern weder in finanzieller Hinsicht, noch durch



Heinrich von Stephan

Protektion behilflich sein. Aber sie hatten ihm außer einem gesunden Körper auch ein vorzügliches Gedächtnis und klaren Verstand vererbt. Mit solchem Rüstzeug ausgestattet, arbeitete Stephan mit zähem Fleiß im Dienst und in gleicher Weise unermüdet an seiner Selbstbildung.

Mit der schon 1850 erfolgten Berufung als Hilfsarbeiter in das General-Postamt begann seine eigenliche große Karriere. Er erhielt das Dezerat der Auslands-Abteilung und schloß mit Belgien, den Niederlanden, Spanien und Portugal Postverträge ab. Daran schloß sich die Ernennung zum Vize- und vorwiegend zum stellvertretenden Leiter der Postämter in den süddeutschen Staaten und mit Österreich konnte dann 1867 der geheime Oberpostdirektor Stephan das Thurn und Taxis'sche Postwesen ablösen und vom 1. Januar 1868 an den Einheitsstarb mit einem Silbergroßen je Brief einführen.

Bismarck hatte schon früh das Genie Stephans erkannt.

Wenige Monate vor Ausbruch des Krieges mit Frankreich ernannte er ihn zum General-Postdirektor des Norddeutschen Bundes. In dieser Stellung erst konnte sich Stephan recht entfalten. Er organisierte in dem aus acht verschiedenen Bundes-Postämtern zusammengesetzten Bundespostwesen einen einheitlichen Dienstbetrieb und behandelte seine künftige Feuerprobe vor allem während des Krieges selbst durch eine glänzende und später von allen Staaten nachgeahmte Organisation des Feldpostwesens. Inzwischen hatte er auch die Postkarte eingeführt, die sich als unermesslich praktisch erwies. Und es ist charakteristisch für jene Zeit, daß Stephan noch fünf Jahre zuvor völlig laubere Ohren auf der Postkonferenz in Karlsruhe diese Neuerung empfahl.

Nach Friedensschluß wurde Stephan als General-Postdirektor des Deutschen Reiches durch die Einrichtung der Reichspost auch für das hinzugekommene Reich-Postwesen und das einbezogene Baden einer der hervorragenden Bausteine unserer Reichspost. Neuerung sowie auf Neuerrichtung. Stephan entfaltete eine liebreiche Tätigkeit und verstand es dabei doch, mit Takt und Diplomatie die empfindlichen, eben erst vereinten Bundesstaaten einheitsmäßig für seine Ideen und Reformen zu begeistern. So wurden der Post-Telegraphen-Tarif umschrieben, Postanfragen, Bürgerbefragungen, das Giro-Verfahren im Postanwesen, die Postverträge eingeführt. Neben einer Vermehrung der Postämter allerorts sorgte er für die Aufhebung des Landbrief-Postgebührens und die Ausbreitung von 2000 Landbriefpostämtern mit Fahrwegen.

Seine größte Tat vollbrachte Stephan 1874 mit der Errichtung des Reichspostvereins.

Von der Idee bis zum Abschluß des internationalen Vertrages, der dank der damals schon anerkannten Weltautorität Stephans in knapp vier Wochen durchgearbeitet wurde, ist alles sein Werk. Und ebenfalls auf Stephans Vorschläge hin wurden die

Schiffpostlinien nach S. u. Ostindien, Ostafrika und Afrika, die Seeposten überhaupt, eingerichtet. Als dann 1875 die Telegraphie mit dem Postwesen verschmolzen wurde, erfolgte Stephans Ernennung zum Generalpostmeister. Ein umfangreiches Netz von Telegraphenleitungen und von unterirdischen Kabeln entstand. Solort schloß Stephan auch Post- und Telegraphenämtern, stellte die Telegraphie in den Dienst der Polizei, Feuer-, Hochwasser- und Sturm-Warnungsdiensten und führte den Posttarif in Deutschland und bei dem Weltpostverein durch. Die Zentraldruckerei wurde von ihm als Reichsdruckerei in einem Kaiser-Institut gemacht. Auch die Einrichtung der Berliner Reichspost ist Stephans ureigenes Werk.

Selbst auf dem Gebiet der Wohlfahrt entfaltete Stephan legendäres Wirken. So erhob er die

Post-Unterstützungskasse durch Anwerbung reicher Mittel zu einer allgemeinen Unterstützungsanstalt besonders für bedürftige Unterbeamte und deren Hinterbliebene. Er gründete die Post-Spar- und Vorsparvereine, die Kaiser-Wilhelm-Stiftung und den Väterverein. Schließlich dankt selbst das Postmuseum ihm seine Entstehung.

Im Jahre 1885 wurde Stephan der erbliche Adel verliehen, und 1895 erfolgte seine Ernennung zum preussischen Staatsminister. Erst während, sich im der Tod am 8. April 1907 auf einem überreichen Schiffe. Nicht man heute auf Stephans Wirken, und wollte man es in seinem ganzen reichen Umfange würdigen, so müßte man die Geschichte der deutschen Post bis zum Jahre 1907 schreiben, die ja gleichzeitig die Lebensgeschichte Stephans ist.



Generalpostmeister Heinrich v. Stephan (X) bei der Verlegung des ersten unterirdischen Kabels der Welt von Berlin nach Aden

Ein Genie aus Hinterpommern

Der Postminister Heinrich v. Stephan

Bei einer königlichen Hofafise bekam Heinrich v. Stephan einmal einen wichtigen Stoß durch einen Soldaten, der mit einer schweren Stiefelkappe nicht geschickt genug umzugehen mußte. Stephan entspannte die daraus entlassene peinliche Stimmung sofort mit der schloßfertigen Bemerkung: „Aber das macht doch gar nichts! Ich bin ja Pommern!“

Es kam ein Mann aus Pommern, aus Stolp, also sogar aus Hinterpommern, ein Mann aus der breitesten Masse des Volkes, Sohn eines Schneiders, und brachte eine Quelle auf, die im letzten Jahrhundert die ganze Welt heilighalt durchdrang und mit neuem frischem Leben erfüllte. Es war dieser Mann aus Hinterpommern, der mit sein anderer Mann seines Zeitalters neue Industrien schuf, das Leben vorwärts trieb und die Menschen einander näher brachte. Und was das Sonderbarste ist, dieser Hinterpommern war überhaupt Beamter, wäre also überlieferungsgemäß verpflichtet gewesen, das Alle gegen jede Verletzung durch das Neue mit unüberwindlichen Bornenbesten verführerischer Schreihverschriften Unmögliches zu umdeuten. Es gibt eben doch Unterschiede zwischen Beamten und Bürokraten.

Um diesen Beamten hat uns die Welt beneidet und sich ihm bewundernd und verehrend geneigt.

Es will schon etwas heißen, wenn die ganz gewöhnlich „Pragelblenden“ „Times“ nach der Gründung des Welttelegraphenvereins einmal ausrufen: „Nothing is impossible with the German Postmaster-General.“ Nichts ist unmöglich, wenn der deutsche General-Postmeister dabei ist!

So wollte er im Verlauf der internationalen Postunionenankunft. Mit Hinterpommernischer Ausdauer und Zähigkeit eignete er sich einen Willensstolz und Spontankraft an, die ihn jedem Teilnehmer nationaler und internationaler Postkonferenzen unbedingt überlegen machten. Die Beherrschung des Französischen und Englischen hielt er für selbstverständlich und ließ sich für sein Amt in

Spanisch und Italienisch prüfen. Er wählte seinen breiten pommernischen Humor und seine angriffslustige Satire auch in diesen fremden Formen so gewinnbringend, so durchschlagend zur Geltung zu bringen, daß schließlich gegen ihn überhaupt nichts auszurichten war.

Als der Bearbeiter des Weltpostvereins seine Beamtenaufgabe begann, war die Postverwaltung eine Ausbeutungszangelegenheit der Länder und Völkchen Europas, die in Deutschland von den Unternehmungen der Postämter Thurn und Taxis hohe Tribute erhielten. Ein Brief von Danzig nach Frankfurt a. M. kostete 1 1/2 Mark nach heutigen Gelde; ein Einschreibebrief von Berlin nach Rom wurde mit 1 1/2 Mark belastet. Als Stephan 1867 seine Augen schloß und nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt das Postministerium in Berlin mit Beileidklänge umgaben. Überhaupt, deren Art über den fälligen internationalen Höflichkeitssatz weit hinaus eine Teilnahme erkennen ließ, gab es den Weltpostverfecht zu blühigen Einheitsgeheimnissen, den Welttelegraphenverfecht zu Einheitslächer, bahrte sich der Beherrschungsvorrecht an, behand das deutsche Einheitspost, der Postpostverfecht und die Fürstentumspost, um nur einige der wichtigsten Schöpfungen Stephans zu nennen.

Und nun glaube man nicht, daß die Wege zu diesen Ideen schon gezeichnet waren, als Stephan sie dachte oder im „Postblatt“ in Form von Denkschriften zum ersten Mal ausdramte. Eine solche Selbstverhandlung wie die Postkarte, ohne die unsere heutige Verkehrsabwicklung gar nicht vorstellbar ist, und mit der große Industrien verbunden sind, die früher kein Recht auf nur gehabt hat, wurde von Stephan 1865 empfohlen, von Deutzerich, dessen Postleitung sie einleitete, ein paar Jahre später eingeführt, in Deutschland aber wegen der Möglichkeit beleidigender Neuerungen auf offenem Papier abgelehnt.

So ungefähr waren alle die krittischen geistreichen Einwände der „Hofleute“ geartet, gegen die

Stephan antworten mußte und die ebenfalls einen Rückhalt an dem weitgehenden Finanzinteresse der Staaten und ihrer Einrichtungen fanden. Stephan war der führende Mann, der an die Verwirklichung des genialen, jedoch auch heute immer wieder vernachlässigten Gedankens heranging:

Vermehrung des Verkehrs, Vereinfachung der Briefverkehrsabwicklung durch billige Gebühren!

Nieder zu sehen, wenn man dadurch dem Verkehr neue und leichtere Wege schafft zum wirklichen Wohle der Gesamtheit! Er wagte es, einen Postkaderstand von 15 Millionen Talern durch Herabsetzung der Tarife in einen Feldbetrag zu verwandeln. Den hatte er voraus gesehen, weil der Verkehr so sehr seiner Renaturierung, dem berühmten Silbergroßen, nicht folgen konnte. Dann aber nahm der Verkehr dennoch die fürchterliche Entwicklung an, die Stephan erhoffte, und man waren die großen Lieberstände da, die zu weiteren Verkehrsverbesserungen demagt werden konnten.

Das ist der Weg, den Stephan Deutschland führte und in dem er die ganze Welt hinweggerissen hat. Unter Ueberwindung hartem Widerstandes. Wegen Frankreich 1872, als er General-Postmeister geworden war und noch dem Reichskanzler Bismarck unterstand, mit einer klugen Portion Gewalt.

Bismarck sah in ihm kein einen Wegbereiter seines eigenen Werkes und verstand sehr gut, daß dieser Postrat durch das Silbergroßenpost die Mainlinie schon überbrückt hatte, als politisch zwischen dem Norden und dem Süden noch kaum fähig aber den Flug vorhanden waren. Bismarck sah auch die ungeheuren Vorteile für Deutschland, die aus Stephans völkerverbindender Wirksamkeit erwachsen und die Achtung vor der deutschen Organisation, der Technik, dem Kampfgeist der Reigerten. Stephan war der wie ermüdende Antriebs für die Errichtung deutscher Postdampferlinien in der ganzen Welt, aber noch härter für die Entwicklung der Elektrotechnik. Sein Einfluß darauf ist so mächtig gewesen, daß er unter anderem auch Ehrenmitglied der Vereinigung der elektrotechnischen Ingenieure Englands wurde.

Der Londoner Postminister identifizierte ihm 1877 zwei Weltfernpostapparate,

als er dachte, daß Stephan sich auf die ersten Mittel-langen Welt hin bemühte, einen zu bekommen. Der Engländer tat das in der Ueberzeugung, daß dieser Deutsche irgend etwas Bedeutendes damit anzufangen wüßte werde. Der drückte dann auf die Elektro-industrie, bis der Apparat für das Fernpostwesen brauchbar war, und schuf die Voraussetzungen für ihre Allgemeinannahme in Wirtschaft und Leben. Nahe, wohl, aber gut und gewissenhaft mußte es gehen. „Ziel erkannt, Kraft gewonnen, Wille getan, Herz obenan!“ Das war Stephans Wahlspruch.

Ober obenan! Dazu ein kleiner Zug aus seinem Leben! Der Landmaschinenbauherr Hoff brachte die seit 1861 bekannte Apparatur des heftigen Postkaderstandes Reif in Friedrichsdorf bei Quedlinburg für die Uebertragung von Lauten über Draht und elektrischen Funken, um seinen Landmaschinen ein Bild von der Gärtnerei der Leute zu geben. Daraus entstand der Fernpostapparat. Stephan ist nahezu physisch unter der Vorstellung, daß diese kostbare deutsche Erfindung trotz der Bemühungen des armen Lehrers bei Fachleuten und Wissenschaftlern unbeachtet geblieben war und von einem Amerikaner aufgegriffen werden konnte. Hoff vermochte er nicht mehr zu helfen. Den dachte die Erde. Aber seiner Bitte schaffte er eine Pension aus der kaiserlichen Privatkassette von 1000 Mark jährlich. Er wollte damit das tragliche Unrecht gut machen, daß die Frau jenes Mannes, dessen Weltbeherrschung eine Industrie entziehen ließ, die Millionen Menschen Brot gab, darben mußte. Auch das heißt: Delia Stephan. F. D.

Die „Probedecheidung“

Nach der „Probedecheidung“ hat man in den Vereinigten Staaten nun auch die „Probedecheidung“ erfunden. Dr. Robert Bachmann und seine Frau Beatrice waren das erste Paar, das von dieser Erfindung Gebrauch machte. Sie leben sich von einem Reporter Bericht nach sechsjähriger Ehe scheiden, um im Laufe eines Jahres vollständiger gegenseitiger Unabhängigkeit und Abgebundenheit ihre Reizung auf die Probe zu stellen.

Drau Bachmann erklärt, wenn die bei der Scheidung noch vorhandene gegenseitige Liebe das Jahr der Trennung überdauere, so werde die Ehe von neuem geschlossen werden. Sicher würden sie beide dann noch glücklich sein als bisher, denn die Reizigkeit der Empfindung werde der Erfahrung eine besondere Würze.“ Das Paar erklärt, es habe sich nicht mit der freiwilligen Trennung begnügt, sondern eine regelrechte Scheidung vorgezogen, weil man jeden Skandal habe vermeiden wollen.

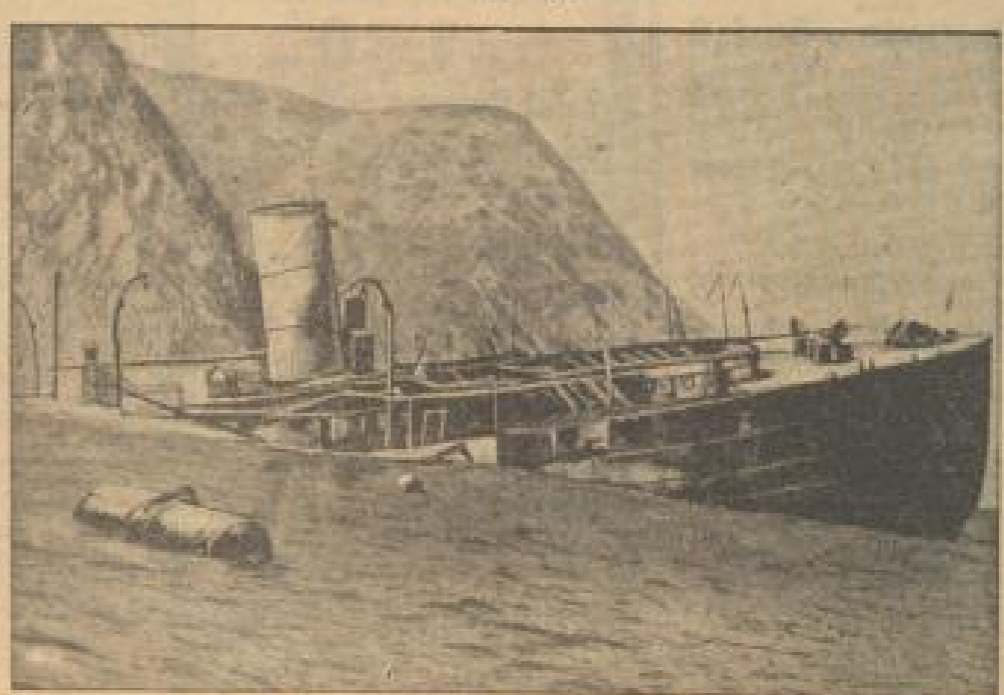
Umsturz in Panama



Strasse mit Regierungsgebäude in Panama City. Oben: Dr. Alfaro, der Häberrige Befehlshaber Panamas in Washington, der Präsident werden soll. Unten rechts: Der holländische Präsident Kerkennans, der von den Revolutionären gefangen gesetzt wurde. — (Siehe auch Bericht zu der Sonntag-Mittagsausgabe.)



Ein Schiff explodiert



Die sinkende Nacht „Ballant“ im Hafen von Catalina (Island). Die Dampfschiff „Ballant“ des amerikanischen Millardus Howard explodierte im Hafen von Catalina (Island) und sank binnen weniger Minuten. Command und seine 30 Mann Besatzung erlitten mit Innesper Kot dem Tode.

Offene Stellen

Vertreter!

Rauchtakfabrik, bekannt durch ihre Qualitätstabake, sucht für Mannheim, Heidelberg und nähere Umgebung bestens eingeführten Herrn zum Besuch der Groß- und Kleinkundschaft.

Buchdruck - Fachmann

(nur Schwiegerbräutigam) mit Interzessionslizenz in Buchdruck, gesucht. Angebote unter Q 11 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für den Verkauf eines unentbehrlichen glänzend verkäuflichen Hausbedarfsartikels sucht alteingeführte Firma 2-3 tüchtige Vertreter

Leistungsfähigste Hamburger Kaffeeimport-Firma gibt eine Persönlichkeit Gelegenheit, sich durch Erzielung einer Bestimmungsgabe ausdauernde Erträge ohne Kapitalbindung zu schaffen.

Wesucht per 1. oder 15. 1. 1931 tüchtiger, zielbewußter, jung. Putzmacher-Meisterin

Kinderfräulein mit guter Bildung, frohem Wesen, beiden Sprachen, zu 2 Kindern, 6- und 7jährig, per sofort gesucht.

Fleißige Flickfrau mit guten Empfehlungen, wohnortlich gesucht. Schriftliche Angebote unter Q 6 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lehrling mit sehr. Schulzeugn., aus gut. Familie, zu Eltern aus angesehen. Hand. Werkstatt, per sofort gesucht.

Haushälterin ordentlich, ältere, zuverlässige, in Familien- und Hausarbeit, per sofort gesucht.

Mädchen mit gut. Empfehlungen, zu Eltern, in der Weid. 1003, in der Weid.

Mädchen Junges, ordentlich, fleißig, in der Weid. 1003, in der Weid.

Person mit gut. Schulzeugn., aus gut. Familie, zu Eltern, in der Weid. 1003, in der Weid.

Fräulein mit gut. Schulzeugn., aus gut. Familie, zu Eltern, in der Weid. 1003, in der Weid.

Miet-Gesuche

Laden O, P, Q, R, S-Quadrat, von Danermeister gesucht, mit od. ohne Wohnung, Angebote unter O 47 an die Geschäftsstelle des Bl.

Beschlagnahmefreie 4 evtl. 5 Zimmerwohnung möglicherweise mit Bad und sonstigem Zubehör bis 1. April oder 1. März zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer - Wohnung im Zentrum von Lindertoren überpost zum 1. April 1931 oder früher zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer - Wohnung 2. oder 3. Stad, freie, sonnige Lage Oststadt, von älterem Ehepaar per 1. 4. 31 gesucht.

2-3 Zimmer - Wohnung mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ladenlokal 1-2 Zimm., m. Küche für Kochgeschäfte, nahe od. fern, mögl., in gut. Lage od. in ruh. Lage, von pünktlich zahlenden Mietern (Kaufmann) zu mieten gesucht.

2-3 Zimmerwohnung mit Küche in Vorstadt, auch außerhalb, zu mieten gesucht. Angebot unter Q 10 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

2 evtl. 3 Z.-Wohnung in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zimmer für 1-2 Personen, in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vermietungen

Wein - Wirtschaft in Ludwigshafen, m. 2 Zimmer und Küche per sofort günstig zu vermieten. *457

2 Büroräume in ruhiger, sonniger Lage, mit Bad, Poggia etc., zum 1. A. 31, Preisangebot unter Q 8-10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Laden mit 3 Z.-Wohnung in guter Lage der Neckarstraße zu vermieten. *458

Evelyn Holt tritt heute nachmittags 2 Uhr auf dem Hauptbahnhof Mannheim ein.

Unterricht Klavierunterricht für Anfang, Mittel- und Oberstufe.

Privater Unterricht für die vier Grundschuljahre, Lesen und Rechnen.

Nachhilfestunden in Französisch, Englisch, Latein.

Wäsche in 4 verschiedenen Arten, schnell, gut, billig.

Schreiber Für den Abendfisch.

Preisabschlag Salzgurken mittelgroß Stück 4,-

Ochsenmaissalat Dose 40-80,-

5% Rabatt auf alle Waren.

Schreiber für den Abendfisch.

ALHAMBRA

SCHAUBURG

ROXY

Evelyn Holt ist in beiden Theatern in jeder Vorstellung **heute u. morgen persönlich anwesend!**
Die Künstlerin trifft heute nachmittag 2 Uhr auf dem Hauptbahnhof Mannheim ein.

Evelyn Holt
Hans Siliwe
in
dem Ton- und Sprechfilm



Aschermittwoch

mit
Claire Rommer und K. L. Diehl

Kölner Karnevalszauber bildet den Hintergrund zu einem ernst ausklingenden Spiel aus dem Offiziersleben der Vorkriegszeit.
Die ungemein packende Handlung nimmt Sie gefangen und hält Sie bis zum Ende in ihrem Bann.

Im hinenden Beiprogramm:
Emelka-Woche: Micky-Maus: „Kabarett Untersou“

Beginn: Nachmittags 3 Uhr

Evelyn Holt
Vivian Gibson, Robert Scholz
in dem hervorragenden Filmschauspiel

LIEBELEI

Nach Arthur Schnitzler.

Außerdem:
Fritz Schulz, Lucie Englisch, Igo Sym
in

dem 100%igen Sprech- und Tonfilm Kasernenzauber

Ein köstlicher Soldatenschwank aus der Vorkriegszeit.

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr.

E.A. DUPONT'S Menschen im Käfig



mit
Conrad Veidt **Fritz Kortner**
Heinrich George **Tara Birrell**

Deutschlands bedeutendste Charakterdarsteller

Die Presse schreibt:
Dupont hat mit „Menschen im Käfig“ den bisher besten deutschen Tonfilm geschaffen, ein Werk voll Können und Kunst, voll Wollen und Wagnis.
Hierzu: **MICKY: Mondscheinsonate**
Beginn: 3, 5, 7, 8.25 Uhr

Weißnäherin
empf. Näh- u. all. Kr.
arbeiten, auch Webst.
Länder, *400
Telephon 514 92.

Schneiderin
empf. Näh- u. all. Kr.
arbeiten, auch Webst.
Länder, *400
Telephon 514 92.

Ratten u. Mäuse
kommen jetzt wieder
ins Haus!
Daraus resultieren die
schwersten und teuren
Verfündungsmaßnahmen.
*415
Ludwig & Schülthorn
O 4, B Drogerei O 4, B
und Filiale
Friedrichsplatz 13

**Schirm-
Reparaturen**
Reparaturen - Neu-
auflegen
Säume u. all. d. an
Hilfenbrand, S 2, 7
*401

National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 6. Januar 1931.
Nachmittags - Vorstellung
Peterchens Mondfahrt
Ein Märchenstück in 7 Bildern von Gerdt
von Hassewitz
Musik von Clemens Schmalstich
Inszenierung: Herbert Hasch
Musikalische Leitung: Helmuth Schawing
Anfang 15.30 Uhr. Ende 17.45 Uhr.
Gestalten im Märchen:
Die Mütter: Sophie Karst
Peterchen: (Annen-Schradlich)
Anneliese: (Mimi Landory)
Mama, das Dienstmädchen: Helene Leydenius
Der Maler: Bum Krüger
Das Sandmännchen: Fritz Lion
Die Nachbarn: Elisabeth Süder
Der Domherr: Georg Köhler
Die Blüthen: Anna Uell
Die Wolkenfrau: Julie Seiden
Der Regenfall: Hans Gedeck
Der Wassermann: Raul Abter
Der Esenax: Willy Birgel
Der Mächtygeheimnis: Ernst Langhans
Der Weibschensinn: Joseph Reinbert
Das Pfefferkuchensüßchen: Hans Schabauer
Der Mann am Mond: Hans Finster
Die Sonne: Eva Fiebig
Die Morgenröte: Tilly Kraus
Die Abendröte: Paula Schreyer
Peterchens Sternchen: Liselotte Rühig
Annelieses Sternchen: Lene Hörden
I. Sternchen: Hilde Kiesel
4. Sternchen: Lore Ungerer
5. Sternchen: Susi Ungerer

Piano
schwarzgebrannt
postw. zu verk.
Piano-Störing
7, 6
Zahle
für getragene
Herrnkleider, Schuh,
ehr. Möbel sehr hohe
Preise.
Starkand, T2, 8
Tel. 139 65

**Näh- und
Handarbeits - Kurs**
I. Sticken u. Stricken
Mit Garbrücke kann
mit. Beile, angest.
werden. *278
Zeit in der Größe
bis. Blatt.

Verstopfung
Ich bin mit Ihnen
Erkrankten, Elauer
Pillen, was können
helfen? Ich bin
hergestellt, und ein
wirkliches Mittel zur
F. der St. des St. in
guten, auch in
Fällen.
Ich bin mit Ihnen
Erkrankten, Elauer
Pillen, was können
helfen? Ich bin
hergestellt, und ein
wirkliches Mittel zur
F. der St. des St. in
guten, auch in
Fällen.
Dr. Zimmer & Co.
G.m.b.H.
Leipzig 587.
31022 Apothekenbesitzer.

LILIAN HARVEY WILLY FRITSCH



mit
Heinz Rühmann
Ralph Arthur Roberts
Oskar Sims, Kurt Gerron
**ERICH POMMER-
PRODUKTION**
Regie:
Hanns Schwarz

Musik u. musikalische Leitung: **Friedr. Hollaender**
Bild: **Günther Rittau** • Ein Ufa-Ton-Film
Es prickelt in den Adern, wenn Lilian Harvey Augen u. Beinchen schmeißt, das Herz lacht im Leibe, wenn Willy Fritsch ein tolles „Ding dreht“, und der Humor triumphiert, wenn sich Ralph Arthur Roberts als Hausmann u. Heinz Rühmann als trotzig Liebhaber sehen u. hören lassen.
Die neueste UFA-TON-WOCHE

Palast UNIVERSUM
Mannheims größtes und schönstes Kino-Varieté

W	•	4 ⁰⁰	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰
S	2 ⁰⁰	3 ⁰⁰	6 ⁰⁰	8 ⁰⁰

Auf der Bühne:
Marina Ursica und Johannes Müller mit eigenen Kompositionen • Der Komponist am Flügel
2 Ginotti's Exzentrik-Akrobaten
Des großen Erfolges wegen **Sonntag, 11. Jan., vorm. 11⁰⁰ Uhr**
Wiederholung des Gastspiels v. Walter Jerven's **„Kino der Urzeit“**

Ab Mittwoch!
Das kommende Ereignis für Mannheim
Cyankali
§ 218
Nach dem gleichnamigen Bühnenstück
Nach viermaligem Verbot mit kleinen
Ausschnitten freigegeben im
Palast-Theater

Heute letzter Tag!
Die Drei von der Tankstelle
Täglich: 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ Uhr
Palast-Theater

GLORIA
Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Mady Christians
in dem Operetten-Lustspiel
Meine Schwester und ich
In sonstigen Rollen:
Hans Junkermann, Jack Trevor
Igo Sym, Jacob Tiedtke
II.
Richard Barthelmess
in
Freibeuter der Südsee
Eine Geschichte
aus der Romantik der Südsee.
Beginn der Vorstellungen 7,5 Uhr
Preise ab 60 Pfg.

TANZ-Schule
GEISLER
Tel. 41229 A 2, 3 Tel. 41229
Neue Kurse 7. Januar
Privatstunden jederzeit (794)

Städt. Planetarium
Donnerstag, 6. Januar, 20 Uhr
Lichtbildervortrag
Ausgewählte Kapitel der Astronomie u.
Geophysik IV.
Prof. Dr. Feurstein 72
Die in der Welt der Materie im Weltraum
Eintritt RM. 0,50 Stud. u. Schüler RM. 0,25

Apollo
Täglich 8 Uhr
Nur nach
kurzer Zeit!
Gastspiel des Berliner
Hans Bartsch-Ensemble
Frene von Palast
in
JIM UND JILL
mit **FRITZ FISCHER**
und 73 Mitwirkenden
Der größte Operetten-Erfolg der Welt
seit „No, No, Nanette“
Drucksachen in jeder Ausführung
lokal billig die
Druckerei Dr. Haas, G. m. B. H. • R 1, 4-6

Goldener Pflug
L 13, 20 am Hauptbahnhof L 13, 20
Heute Dienstag
Schlachtfest
Tanzschule Hans Guth
Neuer Anfängerkurs
Neuer Kurs für Vorgeschr.
Beginn Mitte Januar 1931
Anmeld. erheben: **Q 1, 50 - Tel. 247 05.**

Frisch eingetroffen:
la. Dän. Marken-Kontroll-Butter 1 Pfd. 1,95
Feinste Allg. Feinbutter 1 Pfd. 1,70
ff. Molken-Tafelbutter 1 Pfd. 1,60
la. Landbutter 1 Pfd. 1,30
Spezial - Eier - Butter - Käse - Haus
Karl Stamm
P 3, 5
Telephon 23245

Gute Schreinerarbeit!
1 Schlafzimmer bestehend
in:
1 Garderobenschrank, 3 Teil, 1 Seite,
2 engl. Züge, 2 Betten, 2 Nach-
tische mit Glasplatten, 2 Stühle
mit Polster, 1 Ankleidespiegel mit
Glasplatte, 1 Hocker mit Polster-
Ausführung: Nußbaum poliert
(modern)
Poster Preis . . . RM. **1250.-**
A. Zimmer, D 6, 6